

+++ SONDERAUSSTELLUNG +++

IM NIEMANDSLAND

Noch bis zum 15. März 2020 präsentiert die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf die Sonderausstellung „Im Niemandsland – Die Abschiebung der polnischen Juden aus Düsseldorf 1938“.

Die brutale Abschiebung von mehr als 17.000 jüdischen Menschen an die deutsch-polnische Grenze am 28. und 29. Oktober 1938 betraf polnische oder polnischstämmige Familien aus dem ganzen Reich. Die meisten davon lebten seit Jahrzehnten in Deutschland, waren integriert und sprachen Deutsch. Durch einen diplomatischen Konflikt zwischen der NS-Regierung und dem polnischen Staat wurden die Familien über Nacht aus ihrem Lebensalltag gerissen und ins Grenzland zu Polen deportiert. Die Polen ließen sie nur zögerlich ins Landesinnere. Unter den Abgeschobenen waren tausende Juden aus dem Rheinland und aus Westfalen – und genau 441 Frauen, Männer und Kinder aus Düsseldorf.

Die Ausstellung beleuchtet deren kulturellen und biografischen Hintergrund und die Verschleppung durch die Polizei, aber auch das Leben im „Niemandsland“ zwischen den Grenzen und die weiteren Lebenswege: Die meisten der aus Düsseldorf deportierten Menschen überlebten die Besetzung Polens und die Shoah nicht. Die Abschiebung selbst führte über Umwege zu einem weiteren Verbrechen, das nur wenige Tage später geschah: die Pogromnacht.

Die Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Düsseldorf e.V. und der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus.

Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag und Sonntag: 11-17 Uhr, Samstag: 13-17 Uhr, Montag geschlossen.

+++ VERANSTALTUNGEN +++

KRANZNIEDERLEGUNG UND GEMEINSAMES ERINNERN

Am Montag, 16. Dezember 2019, um 17 Uhr erinnern der Landesverband Deutscher Sinti und Roma NRW und die Landeshauptstadt Düsseldorf an der Skulptur „Ehra“, Rheinort, am alten Hafenbecken an die Ermordung der Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten. Anlass ist der Jahrestag des berüchtigten Auschwitz-Erlasses von Heinrich Himmler im Jahre 1942. Worte des Gedenkens spricht Bürgermeister Wolfgang Scheffler.

Im Anschluss an die Kranzniederlegung, ab 17:30 Uhr, laden wir zu einer Erinnerungsstunde in die Mahn- und Gedenkstätte, Mühlenstraße 29, ein.

Nach einer Begrüßung durch Bastian Fleermann sprechen der Vorsitzende des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma NRW, Roman Franz, sowie die Konsulin der Republik Ungarn, Erika Horváth, Grußworte.

Unter dem Titel „...und an einem Tag haben unsere Eltern geweint“ gestalten Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Rückert-Gymnasiums eine Lesung aus Interviews mit Düsseldorfer Sinti-Überlebenden. Die Band Hugo Krause & friends spielt Sinti-Musik.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf und des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma NRW in Kooperation mit dem Netzwerk Respekt und Mut.
Die Teilnahme ist kostenlos.

RUNDGANG DURCH DIE SONDERAUSSTELLUNG

Am Dienstag, 14. Januar 2020, um 19 Uhr, bieten wir einen circa einstündigen öffentlichen Rundgang durch unsere Sonderausstellung „Im Niemandsland“ an. Welche Geschehnisse führten 1938 zur sogenannten „Polenaktion“? Welche kulturellen, religiösen und sozialen Hintergründe hatten die Abgeschobenen und welche Erfahrungen machten sie im polnischen Grenzland?
Der Eintritt ist frei.

+++ VORSCHAU +++

SONNTAGSFÜHRUNG DURCH DIE DAUERAUSSTELLUNG

Am Sonntag, 19. Januar, um 15 Uhr bieten wir eine öffentliche Führung durch unsere Dauerausstellung „Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus“ an. Dabei beschäftigen wir uns an diesem Tag mit dem Verlust der Heimat. Wir beleuchten die Geschichte des jungen Günther Wolf, der am 27. Oktober 1941 mit seinen Eltern nach Litzmannstadt deportiert wird. Am 27. Januar 1945 erlebt er in Auschwitz die Befreiung durch die rote Armee. Was bedeutet es, die Heimat und alles, was lieb und teuer ist, zu verlieren?
Die Teilnahme ist kostenlos, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

LESUNG MIT JULIA DILLMANN

Am Dienstag, 21. Januar 2020, um 19 Uhr liest die Schauspielerin Julia Dillmann in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, Mühlenstraße 29, aus dem Buch „Mit den Augen eines 12-jährigen Mädchens“ von Janina Heschles. Die Autorin berichtet von den Anfängen der deutschen Besatzung in Lemberg, Sie war damals 12 Jahre alt und lebte in einem Versteck. Sie erlebte den Verlust ihrer Eltern und berichtet vom Leben und Sterben im berüchtigten Zwangsarbeiterlager Lemberg-Janowska. Von dort wurde sie im Herbst 1943 kurz vor der Auflösung des Lagers befreit. Heute lebt sie in Israel.
Der Historiker und Herausgeber des Berichts, Dr. Markus Roth, führt zu Beginn in die historischen Hintergründe ein.
Eine Veranstaltung der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf in Kooperation mit dem Polnischen Institut Düsseldorf.
Der Eintritt ist frei.

+++ MELDUNGEN +++

NEUERSCHEINUNG: „IM NIEMANDSLAND“

Band 10 der Kleinen Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf ist erschienen. Parallel zu unserer Sonderausstellung beleuchten die Autoren die sogenannte „Polenaktion“.

Mitten in der Nacht zum 28. Oktober 1938 wurden in Düsseldorf 441 Männer, Frauen und Kinder verhaftet, die einen polnisch-jüdischen Hintergrund hatten. Die meisten davon wurden am nächsten Nachmittag in das Grenzgebiet zwischen dem Deutschen Reich und Polen deportiert. Die „Polenaktion“ ist heute nahezu vergessen. Ihre Bedeutung jedoch ist groß: Die brutale Abschiebung bildete den Auftakt zu Novemberpogrom und Holocaust.

Das sorgfältig gestaltete Buch mit zahlreichen Bildern und Faksimiles von Dokumenten ist im Droste Verlag erschienen und ab sofort bei uns und in allen Buchhandlungen erhältlich.

Bastian Fleermann, Hildegard Jakobs: Im Niemandsland. Die Abschiebung der polnischen Juden aus Düsseldorf 1938. Band 10 der Kleinen Schriftenreihe der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, herausgegeben vom Förderkreis der Mahn- und Gedenkstätte e.V. und dem Landesverband Jüdischer Gemeinden von Nordrhein. 84 Seiten, 7,00 €.

ÖFFNUNGSZEITEN WÄHREND DER FEIERTAGE

Bitte beachten Sie: Die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf bleibt geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember 2019 sowie am 1. Januar 2020. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Wir wünschen allen Lesern unseres Newsletters friedliche und erholsame Feiertage und ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr!

+++ IMPRESSUM +++

Redaktion des Newsletters:

Meik Breer, Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf

Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche zu unserem Newsletter?

Dann schicken Sie eine E-Mail an: michael.breer@duesseldorf.de.

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.gedenk-dus.de

und auf Facebook: www.facebook.com/MahnundGedenkstaetteDuesseldorf.